

Aktualisierung über Esperanto

In einer Welt, die sich der Rechte von Minderheiten und sprachlicher und kultureller Verschiedenheiten zunehmend bewusst ist, hat die internationale Sprache Esperanto eine erneute Beachtung einflussreicher Entscheidungsträger gewonnen. . . . Nichtregierungsorganisationen und Koalitionen drängen darauf, die Frage der internationalen Sprache auf die Tagesordnung der Vereinten Nationen und der Europäischen Union zu setzen. . . . Im Juli 1996 hat das Nitobe-Symposium Internationaler Organisationen eine Gruppe von unabhängigen Experten in Prag, Tschechien, gebildet, welche die derzeitige Situation des Esperanto nachprüfte und dazu aufrief, Esperanto in die aktuellen Debatten über Sprachenrechte und Sprachenpolitik einzubeziehen. Das Prager Manifest, eine moderne erneute Deklaration der Werte und Ziele, die die Esperanto-Bewegung motivieren, unterstreicht sprachliche Demokratie und die Erhaltung der Sprachvielfalt. . . . Esperantosprecher in den Nachrichten der letzten Zeit betrafen 1994 - den Nobelpreisträger Reinhard Selten, 1996 – die Schachweltmeisterin Zsuzsa Polgar, und Tivadar Soros, den Vater des Finanziers George Soros. . . . Eingeborenendialoge, ein Programm zur Verstärkung des Austauschs zwischen Eingeborenenvölkern durch die Welt, umgeht die ehemaligen Kolonialsprachen mit dem Gebrauch von Esperanto als Kommunikationsmittel. . . . Hier nun einige zusätzliche Fakten über den derzeitigen Zustand von Esperanto.

Ziele und Ursprünge.

Die Grundlage für das, was die internationale Sprache Esperanto wurde, wurde in Warschau 1887 von Dr. Ludwig Lazarus Zamenhof herausgegeben. Die Idee einer internationalen Sprache, die nicht ethnische Sprachen zu ersetzen zum Ziel hat, sondern als zusätzliche, zweite Sprache für alle zu dienen, war nicht neu, aber Zamenhof sah, dass eine solche Sprache sich durch gemeinsamen Gebrauch entwickeln muss, und so hat er seinen anfänglichen Vorschlag auf eine Minimalgrammatik und einen kleinen Wortschatz begrenzt. Esperanto ist jetzt eine vollständig entwickelte Sprache mit einer weltweiten Sprechergemeinschaft und einem kompletten Satz von Ausdrucksmitteln. Viele der Ideen von Zamenhof nahmen diejenigen des Gründers der modernen Linguistik, des Strukturisten Ferdinand de Saussure (dessen Bruder Rene Esperantosprecher war), vorweg.

Charakteristika.

Esperanto wird gesprochen und geschrieben. Sein Wortschatz kommt insbesondere aus westeuropäischen Sprachen während seine Syntax und Morphologie starke slawische Einflüsse zeigt. Esperanto-Morpheme sind unveränderlich und fast unendlich kombinierbar in unterschiedlichen Wörtern, so dass die Sprache auch viele Gemeinsamkeiten mit isolierenden Sprachen wie dem Chinesischen hat, während ihre innere Wortstruktur Ähnlichkeiten zu agglutinierenden Sprachen wie dem Türkischen, dem Suaheli und Japanisch aufweist.

Entwicklung.

Anfänglich bestand die Sprache aus ungefähr tausend Wortstämmen, aus denen zehn- bis zwölftausend Wörter gebildet werden konnten. Heute beinhalten Esperanto-Wörterbücher oft fünfzehn- oder zwanzigtausend Wortstämme, aus denen Hunderte von Millionen Wörter gebildet werden können, und die Sprache entwickelt sich ständig weiter. Eine Esperanto-Akademie kontrolliert aktuelle Tendenzen. Durch die Zeit wurde die Sprache schon für fast

alle Ziele, die man sich vorstellen kann, benutzt, einige von ihnen zum Polemisieren aufstachelnd, andere problematisierend: die Sprache wurde verboten und ihre Sprecher verfolgt, sowohl von Stalin als Sprache von „Kosmopoliten“ als auch von Hitler als Sprache der Juden. (Zamenhof der Schöpfer der Sprache war Jude.) Durch den Einsatz der Sprache zu Hause gibt es jetzt wohl tausend Sprecher, die Esperanto „von Geburt an sprechen“, sozusagen Muttersprachler.

Anwender.

Der Esperanto-Weltbund (UEA), dessen Mitglieder den aktivsten Teil der Esperanto-Gemeinschaft bilden, hat Landesverbände in 62 Ländern und sog. „individuelle Mitglieder“ in fast doppelt so vielen. Zahlen der verkauften Lehrbücher und Mitgliederstatistiken von örtlichen Verbänden setzen die Zahl der Menschen mit einer wenigstens minimalen Kenntnis der Sprache auf einige Hunderttausend und vielleicht Millionen. Es gibt Esperantosprecher in der ganzen Welt mit einer bemerkenswerten Dichte in Ländern, die so verschieden sind wie China, Japan, Brasilien, Iran, Madagaskar, Bulgarien und Kuba.

Esperantounterricht.

Eine Kommunikationsfähigkeit kann in Esperanto schnell erlangt werden, und es liefert so eine ideale Einführung ins Studium fremder Sprachen. Innerhalb von Wochen können Studierende anfangen Esperanto für die Korrespondenz zu verwenden, und innerhalb von Monaten für Schulreisen ins Ausland. Positive Wirkungen des vorherigen Lernens von Esperanto auf das Studium sowohl einer ersten als auch zweiten Fremdsprache legen Zeugnisse von Experimenten und Erzählungen nahe. Obwohl Esperanto in einigen Schulen unterrichtet wird, lernt man es gewöhnlich autodidaktisch oder in Korrespondenzkursen (über die gelbe Post oder E-Mail), oder in Kursen der Esperanto-Ortsgruppen. Es gibt Esperanto-Lehrbücher und autodidaktische Materialien in mehr als hundert Sprachen. Eine neue Internetseite für Esperanto-Lehrer, www.edukado.net, vermittelt eine etwaige Vorstellung der aktuellen Unterrichtstätigkeit.

Offizielle Anerkennung.

1954 hat die Konferenz der UNESCO anerkannt, dass die Errungenschaften von Esperanto mit den Zielen und Idealen der UNESCO übereinstimmen, und es wurden offizielle Beziehungen zwischen der UNESCO und UEA aufgenommen. Eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen wird fortgesetzt. 1997 hielt der Direktor der UNESCO, Dr. Arnadou-Mahtar M'Bow eine Rede vor dem 62. Esperanto-Weltkongress. 1985 rief die Konferenz Mitgliedsstaaten und internationale Organisationen auf, den Esperanto-Unterricht in Schulen und seinen Gebrauch in internationalen Angelegenheiten voranzutreiben. UEA hat auch beratende Beziehungen mit den Vereinten Nationen, UNICEF, dem Europarat, der Organisation Amerikanischer Staaten und der Internationalen Norm-Organisation.

Zusammenkünfte und Reisen.

Mehr als hundert internationale Konferenzen und Zusammenkünfte werden jedes Jahr auf Esperanto veranstaltet – ohne Übersetzer oder Dolmetscher. Die größte Veranstaltung ist jeweils der Esperanto-Weltkongress, der in der letzten Zeit in Berlin (1999), Tel Aviv (2000), Zagreb (2001), Fortaleza, Brasilien (2002), Göteborg, Schweden (2003), Peking (2004) und Wilna, Litauen, (2005) stattgefunden hat. Weltkongresse werden in Florenz, (2006) und Yokohama, (2007) stattfinden. Das erste Symposium von Esperantosprechern in arabischen

Ländern fand 2000 in Amman statt, der fünfte (all-) amerikanische Kongress fand 2004 in Cuba statt, und der asiatische Kongress fand 2005 in Kathmandu statt. Die Pasporta Servo Ausgabe 2005, ein von der Jugendabteilung von UEA organisierter Dienst, enthält Adressen von 1.364 Gastgebern in 89 Ländern, die reisenden Esperantosprechern kostenlose Übernachtungen anbieten.

Forschung und Bibliotheken.

Viele Universitäten fügen Esperanto Kursen über Linguistik hinzu, einige bieten es als unabhängigen Lerngegenstand an. Insbesondere bemerkenswert sind die Universität Eötvös Lorand in Budapest mit einer Möglichkeit zur Diplom-Prüfung in Esperanto und die Universität von Posen, Polen, mit einem Diplom-Studiengang in Interlinguistik. Die Bibliografie der US-Gesellschaft für moderne Sprachen führt mehr als 300 wissenschaftliche Publikationen jährlich an. Die Bibliothek der britischen Esperanto-Gesellschaft hat mehr als 20.000 bibliografische Einheiten. Andere große Bibliotheken, einschließlich des Internationalen Esperanto-Museums in Wien (Teil der Österreichischen Nationalbibliothek), der Bibliothek Hodler beim Zentralbüro von UEA in Rotterdam und der Esperanto-Sammlung in Aalen, Deutschland. Man kann die Sammlungen in Wien und Aalen übers Internet und die internationale Ausleihe erreichen.

Berufliche Kontakte und besondere Interessen.

Organisationen für Esperantosprecher umfassen solche für Ärzte, Schriftsteller, Eisenbahner, Wissenschaftler, Musiker und viele andere. Sie geben oft ihre eigenen Zeitschriften heraus, organisieren Konferenzen und helfen den Gebrauch der Sprache im beruflichen Bereich und für besondere Themen auszuweiten. Die Internationale Akademie der Wissenschaften von San-Marino erleichtert die Zusammenarbeit auf Universitätsniveau. Original in Esperanto verfasste und übersetzte Ausgaben erscheinen regelmäßig in den Fächern Astronomie, Informatik, Botanik, Entomologie (Insektenkunde), Chemie, Rechtswissenschaft und Philosophie. Es gibt Organisationen für Fachgruppen wie Pfadfinder, Blinde, Schach- und Go-Spieler, und die Jugendabteilung von UEA, TEJO, organisiert häufig internationale Zusammenkünfte und gibt eigene Periodika heraus. Buddhisten, Schintoisten, Katholiken, Quäker, Protestanten, Mormonen und Bahais haben eigene Organisationen, und viele gesellschaftlich aktive Gruppen benutzen Esperanto.

Literatur.

Die blühende literarische Tradition des Esperanto wird vom internationalen PEN-Club anerkannt, der eine Esperanto-Abteilung bei seinem 60. Kongress im September 1993 aufnahm. Bemerkenswerte Esperanto-Schriftsteller umfassen die Romanciers Trevor Steel (Australien), István Nemere (Ungarn) und Spomenka Štimec (Kroatien), die Dichter William Auld (Schottland), Michail Gischpling (Russland/Israel) und Abel Montagut (Katalonien) und die Verfasser von Essays und Übersetzer Probal Dasgupta (Indien), Fernando de Diego (Venezuela) und Kurisu Kei (Japan). Auld war 1999 und 2000 für seine Beiträge zur Dichtkunst als Kandidat für den Literaturnobelpreis aufgestellt.

Übersetzungen.

Übersetzungen literarischer Werke, die in der letzten Zeit herausgegeben wurden, umfassen „Der alte Mann und das Meer“ von Hemingway, „Der Herr der Ringe“ von Tolkien, „Hundert Jahre Einsamkeit“ von Garcia Marquez, „Rubaiyat“ von Umar Chajjam, „Die Blechtrommel“

von Grass, „Wunder der Welt“ von Marco Polo und die große Familiensaga von Cao Xueqin „Traum des roten Hauses“. Für Kinder wurden Asterix, Winnie-der-Pu und Tim und Struppi nun Struwelpeter und Pippi Langstrumpf und alle Mumintal-Bücher des weltberühmten Autors Tove Jansson hinzugefügt, ebenso wie die Os-Bücher von L. Frank Baum im Internet verfügbar gemacht wurden. Übersetzungen aus dem Esperanto umfassen „Maskerado“, ein Buch, das 1965 auf Esperanto herausgegeben wurde, von Tivadar Soros, dem Vater des Finanziers George Soros, das das Überleben seiner Familie während der Naziokkupation in Budapest zum Thema hat. Dieses Werk wurde in der letzten Zeit auf Englisch in Großbritannien (2000) und in den USA (2001) herausgegeben und ist jetzt auch auf Russisch, Deutsch und Türkisch erschienen.

Theater und Kino.

Theaterstücke von Dramatikern, die ebenso unterschiedlich sind wie Goldoni, Ionesco, Shakespeare und Alan Ayckbourn wurden in den vergangenen Jahren auf Esperanto aufgeführt. Von vielen Shakespeare-Dramen gibt es eine Esperanto-Übersetzung: eine der Aufführungen der allerjüngsten Zeit war im Dezember 2001 „König Lear“ in Hanoi, Vietnam, mit einem lokalen Ensemble. Obwohl „Der große Diktator“ von Chaplin Esperantosprachige Aufschriften in seinen Szenen benutzte, sind Filme in voller Länge ungewöhnlich. Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet der Kultfilm „Inkubo“, dessen Dialoge ausschließlich auf Esperanto wiedergegeben werden.

Musik.

Musikgattungen auf Esperanto umfassen Pop- und Volksmusik, Rockmusik, Kabarett, Lieder für Solisten und Chöre und Oper. Populäre Komponisten und Künstler, einschließlich des Briten Elvis Costello und des US-Amerikaners Michael Jackson wurden auf Esperanto aufgenommen, komponierte Orchesterstücke, die von Esperanto inspiriert wurden oder es in ihrem Werbematerial benutzen. Verschiedene Stücke des von Warner Brothers im November 1996 in Spanien vollständig auf Esperanto herausgegebenen Albums „Esperanto“ erreichten Spitzenplätze in der spanischen Hitliste. Klassische Orchesterwerke und Choräle mit Texten auf Esperanto umfassen „La Koro Sutro“ von Lou Harrison und die erste Symphonie von David Gaines, beide aus den USA. Musik auf Esperanto findet sich im Internet einschließlich einiger dem Esperanto-Karaoke gewidmeter Seiten.

Periodika.

Mehr als 100 Magazine und Zeitschriften werden regelmäßig auf Esperanto herausgegeben, einschließlich des monatlichen Nachrichtenmagazins „Monato“, der literarischen Rundschau „Fonto“ und die Rundschau von UEA „Esperanto“. Das zweiwöchentliche Nachrichtenkompendium „Eventoj“ bietet ebenso wie auch „Monato“ eine elektronische Ausgabe an, einige Zeitschriften stellen Archive im Internet zur Verfügung. Andere Periodika umfassen Ausgaben über Medizin und Wissenschaft, religiöse Magazine, Jugendzeitschriften, Periodika über Erziehung, anderweitige Literatur-Rundschauen und Ausgaben zu besonderen Themen.

Radio und Fernsehen.

Radiosender in Österreich, Brasilien, China, Kuba, Estland, Ungarn, Italien und Polen senden regelmäßig auf Esperanto, ebenso wie Radio Vatikan. Einige Programme können auch im Internet gehört werden. Fernsehstationen in verschiedenen Ländern senden Esperanto-Kurse,

einschließlich der sechzehnteiligen Adaption des BBC-Kurses „Mazi en Gondolando“ aus der letzten Zeit im polnischen Fernsehnetz „Kanal Eins“.

Internet.

Elektronische Netze sind das am schnellsten wachsende Kommunikationsmittel unter den Benutzern von Esperanto. Es gibt einige hundert Diskussionslisten auf Esperanto, welche sich mit Themen von der Anwendung von Esperanto in der Familie bis zur Relativitätstheorie beschäftigen. Esperanto wird verbreitet in den Protokollen der „chat-rooms“ ICQ, IRC und PalTalk benutzt. Internetseiten auf Esperanto zählen einige Hunderttausende. Einige findet man über die Virtuelle Esperanto-Bibliothek unter der Adresse <http://www.esperanto.net/veb/>, andere über den Eintrag „Esperanto“ in irgendeiner Suchmaschine.

Dienste von UEA.

UEA gibt Bücher, Zeitschriften und ein Jahrbuch, das die Esperanto-Organisationen und die örtlichen Repräsentanten in der Welt aufführt, heraus. Diese Ausgaben finden sich zusammen mit Informationen über Schallplatten, Kassetten usw. im Bücherkatalog von UEA, der auf Papier erhältlich und auch im Internet verfügbar ist. Der Bücherdienst von UEA hat mehr als 3.500 Titel in seinem Sortiment. Eine von UEA auf Esperanto, Englisch und Französisch herausgegebene Serie, „Esperanto-Dokumentoj“, enthält Studien und Berichte über die aktuelle Situation von Esperanto und ist im Büro von UEA in Rotterdam erhältlich.

Weitere Informationen über Esperanto:

UEA in Rotterdam:

Nieuwe Binnenweg 176, NL-3015 BJ Rotterdam, Niederlande

Tel. +31-10-436-1044; Fax 436-1751; E-Mail: info@uea.org),

UEA in New York:

777 United Nations Plaza, New York, NY 10017, USA

Tel. +1-212-687-7041; Fax 949-4177,

oder über die Internetseite: <http://www.uea.org>